Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 13-2007

(ISSN 1024-6908)

22. Jahrgang – 24. März 2007

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:

office@lazarus.at?subject=LAZARUS-NEWSLETTER%20ABMELDEN

Alle früheren Wochenausgaben aus 2005 und 2006 sind im PflegeNetzWerk

www.LAZARUS.at (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar

Deutschland:

Pflegende Angehörige kritisch

Im deutschen Pflegesystem herrschen nach Meinung pflegender Angehöriger eklatante Missstände, v. a. die mangelhafte Unterstützung durch Politik und Gesellschaft wird beklagt. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie zur "Pflegesituation in Deutschland", zu der 1.056 Betroffene und Angehörige von Pflegefällen sowie die Generation 50+ (weitere 1.008 Ältere) befragt wurden. Derzeit hat bereits jeder fünfte Deutsche in seinem familiären Umfeld einen Pflegefall. Die betreuenden Angehörigen fühlen sich von Politik und Gesellschaft im Stich gelassen: Nur 30 % der Befragten fühlen sich bei ihrer Pflegeaufgabe von Politik und Gesellschaft angemessen unterstützt, jedoch sind 65 % von der unzureichenden öffentlichen Unterstützung enttäuscht.

Fast Dreiviertel der Pflegefälle lebt in den eigenen vier Wänden. Doch nur für ein Drittel reichen die Leistungen der Pflegeversicherung (pro Maßnahme 2.557 Euro) aus, um die Wohnung seniorengerecht anzupassen oder umzubauen. Ein Drittel der Befragten gibt als Grund für eine häusliche Versorgung Geldmangel an, die Unterbringung in einer Senioreneinrichtung sei ihnen zu teuer. Insgesamt ist die Generation 50+ mit der deutschen Altenpflege deutlich unzufrieden: 55 % kritisieren die aktuelle Situation, insbesondere die **Qualität und Professionalität von Pflege**. Dabei sind qualifiziertes Pflegepersonal, eine ganzheitliche Betreuungsleistung und eine hohe Pflegequalität die wichtigsten Kriterien für die Auswahl einer geeigneten Senioreneinrichtung.

Gerade bei der Bewertung dieser drei Faktoren herrscht deutliche Unzufriedenheit – nur rund die Hälfte sind mit der Betreuung, dem Ausbildungsstand des Personals und der Pflegequalität zufrieden. Vor allem die 50-Jährigen reagieren verunsichert auf eine mögliche Pflegebedürftigkeit. Sie sind eindeutig unzufriedener als die 70-Jährigen.
Weitere Details: www.forum-gesundheitspolitik.de/dossier/index106.htm

* * *

LAZARUS Service:

Veranstaltungen 2007

2. Int. Palliative Care Kongress – 27.-28. Juni 2007, Friedrichshafen:

Gemeinsam Grenzen überwinden

In der Zeit vom 27. - 28. Juni 2007 findet im Kongresszentrum Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen der 2. Palliative Care Kongress statt. Die erwarteten 600 Fachleute aus der Betreuung und Begleitung unheilbar kranker Menschen können sich auf ein ausgefeiltes Kongressprogramm freuen. Die stark nachgefragten Praxisworkshops werden der größeren Kapazitäten wegen diesmal auf den Nachmittag des 26. Juni 2007 vorgezogen und außerhalb des Kongressprogramms angeboten.

Dem Organisationsteam ist es aufs Neue gelungen, eine gute Mischung aus wissen-schaftlicher Kompetenz und praktischem Nutzen an den Bodensee zu holen. Neben dem Erfahrungsaustausch bildet Kinderhospizarbeit einen Programmschwerpunkt, denn diese tritt erst langsam in die öffentliche Wahrnehmung. Insgesamt will der Kongress weitere aktive Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit dafür leisten, welchen Stellenwert Palliativpflege als interdiszi-plinäre medizinische Fachrichtung in unserer Gesellschaft hat.

Wegen der limitierten Teilnehmerzahl werden die Kongressplätze erfahrungsgemäß rasch knapp, v. a. die Workshops erfreuen sich besonders großer Beliebtheit. Der beliebte Kollegentreff wird diesmal auf dem Wasser stattfinden - an Bord eines komfortablen Ausflugschiffes. Nähere Infos: www.home-care-kongress.de .

* * *

Oberösterreich – April 2007:

Road-Show mit Info-Programm

9:00 – 9:30 Plejaden .NET
9:40 – 10:10 CareCenter Abrechnung Tagespflege, Essen auf Rädern, Mittagstisch

10:20 – 10:50 Alex der Dienstplanassistent
11:00 – 11:30 Menuplan – Softwarelösung für Küchenmanagement
11:40 – 12:20 Kapsch – Rundum Sorglospaket
12:30 – 13:00 CareCenter – Führen von Einrichtungen in einer zentralen Datenbank
Programm: http://root.riscompany.net/riscompany/sonderseite.asp?imenuonr=93441&cnr=39

* * *

Stephansheim Horn, NÖ – 30. März, ab 14.00 Uhr:

Einladung zum Frühlingsfest

Mit dem Erlös wollen die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen einen Mobilisationsstuhl finanzieren helfen. Stimmungsvolle Musik und hausgemachte Köstlichkeiten sorgen für das leibliche Wohl der hoffentlich sehr zahlreichen Gäste, Tagesmütter sorgen für die Kleinsten!

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem PflegeNetzWerk „Austro-Care" – direkt mit nur einem Mausklick unter:
www.lazarus.at/index.php?kat=VERANSTALTUNGEN&PHPSESSID=41832928d105be53dc76c428a279f788

* * *

Altenpflege in Russland:

Tödlicher Mangel an Sicherheit

Gerade sind in Südrussland (Krasnodar) 64 alte Menschen in einem Altenheim hilflos verbrannt oder erstickt. Hinter vergitterten(!) Fenstern und abgesperrten(!) Türen – das Ergebnis eines horrenden Pflegepersonalmangels – hatten die Menschen keine Chance. Auch lag die nächste Feuerwache mehr als 50 km entfernt, sodass Hilfe erst nach einer Stunde eintraf.
Von 30 im vorigen Sommer festgestellten Brandschutzmängeln waren gerade einmal sechs beseitigt worden. Ein teurer Blutzoll für menschliches Versagen – ob daraus jetzt endlich gelernt wird, muss leider bezweifelt werden ...

* * *

Arzt-Rabatte höchstgerichtlich erlaubt:

Qualität zum angemessenen Preis

Auch ärztliche Dienstleistung ist eine marktfähige Dienstleistung (wenn auch vor besonderem ethischen Hintergrund). Dies erkannte jetzt endlich auch der OGH, der in einem aktuellen Urteil den Ärzten gestattet, mit „Lockangeboten" um Kund/innen zu werben. Besteht keine gesetzliche oder vertragliche Preisbindung, so der OGH in seinem Aufsehen erregenden Urteil, so könne jedeR seine Ware/Dienstleistung so billig abgeben wie er/sie wolle. Preisgünstiger anzubieten als die Konkurrenz sei grundsätzlich ein erlaubtes Kampfmittel im wirtschaftlichen Wettbewerb.

Jetzt haben wir von Gebietsschutz- und sonstigen wettbewerbsverzerrenden Regeln verwöhnten „gelernten“ Österreicher/innen wieder ein Stück Freiheit dazu gewonnen. Auch wenn einige Ewiggestrige sofort „Dumping-Medizin“ wittern wollen – der Markt und wir Konsument/innen haben ein Recht auf Transparenz, Wettbewerb und faire (Gesundheits-)Kosten.

* * *

Onkologische Pflege - AHOP:

Aufbruchstimmung und Neuwahl

Bei der Frühjahrstagung am 13.-14- April in Wien (Altes AKH, Universitäts-Campus) hat sich die ARGE hämatologischer onkologischer Pflegepersonen (Detailprogramm unter www.ahop.at) nicht nur ein interessantes Programm vorgenommen, es stehen auch die Präsentation des neuen Leitbildes und die Neuwahl des Vorstandes an. So will die AHOP für eine weiter steigende Mitgliederzahl sorgen, um die Interessensgemeinschaft zu stärken.

* * *

ICN – Weltbund der Pflegenden:

Globales politisches Netzwerk

Politisch engagierten Pflegepersonen stellt das ICN (www.icn.ch/npnnet) jetzt das Netzwerk „Nurse Politician Network – NPN“ zur Verfügung. Vorsitzende ist die isländische Parlamentsabgeordnete und Krankenschwester Asta Möller. Ziel des Netzwerkes ist es, weltweit den Einfluss der – noch immer stark unterrepräsentierten - professionellen Pflege auf (gesundheits-)politische Entscheidungen zu verstärken.

Networking bedeutet bekanntlich das aktive Geben und Nehmen von Informationen und Unterstützung. In diesem Sinne sind auch interessierte österreichische Kolleg/innen zur aktiven Beteiligung eingeladen!

* * *

Gesundheitspflege – Übergewicht bei Kindern:

Schlafmangel macht dick

Die Zahl übergewichtiger Kinder und Jugendlicher hat sich in den letzten 20 Jahren verdoppelt und steigt Besorgnis erregend weiter. Neben den bekannten Ursachen Bewegungsmangel, Fastfood, TV-Konsum(zeit) oder Einkommen und Bildungsniveau der Eltern, haben kanadische Forscher der

Laval-Universität (Quebec) eine weitere klinisch nachgewiesen: Den Schlafmangel. Kinder mit **weniger als 10 Stunden** Schlaf täglich haben ein 3,5 Mal höheres Übergewichtsrisiko als ihre ausgeschlafenen Altersgenoss/innen *) .
Die Ursache dürfte der Hormonhaushalt sein: Mit wachsender Schlafdauer steigt der Leptinspiegel an, der dem Hungergefühl entgegen wirkt. Bei zu kurzem Schlaf aber wird das Appetit anregende Hormon Ghrelin in der Magenschleimhaut angekurbelt.

Der reale Auslöser aber dürfte wohl die Gleichgültigkeit vieler Eltern sein: Dabei bräuchten sie keine Diäten, Medikamente oder Standpauken, sondern nur ihre kleinen Lieblinge mit herzlichem Nachdruck früh genug ins Bett zu scheuchen ...

Hilfreiche Links:

Deutsche Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung - www.bzga-essstoerungen.de
oder: www.bzga-kinderuebergewicht.de
Kinderärzte - www.kinderaerzteimnetz.de/bvkj/krankheit/show.php3?id=57&nodeid=28
Schweizer Adipositas-Stiftung: www.adipositas-stiftung.ch/?id=forum

*) J-P Chaput, M Brunet, A Tremblay: Relationship between short sleeping hours and childhood overweight/ obesity: results from the 'QuA©bec en Forme' Project. International Journal of Obesity 30, 1080-1085, 2006 (Quelle: www.nature.com/ijo/journal/v30/n7/abs/0803291a.html)

* * *

Gesundheitspflege:

Postnatale Probleme dauern länger an

Dass bei vielen Frauen nach einer Geburt noch eine Zeitlang gesundheitliche Beschwerden auftreten können, ist bekannt und durch viele Studien belegt. Dass aber die Mehrheit der Frauen auch noch nach einem Zeitraum von einem Jahr nach einer Geburt unter ernsthaften gesundheitlichen Problemen leidet, hat jetzt eine englische Studie gezeigt: Knapp 90% der Frauen berichtete über zumindest eines der folgenden Symptome: Sexualität (55%), Inkontinenz in Stress-Situationen (54%) und Inkontinenz bei starkem Harndrang (37%). Über direkte Schmerzen beim Geschlechtsverkehr berichtete jede dritte Frau (etwas seltener bei Frauen, die per Kaiserschnitt entbunden hatten).

Weitere Ergebnisse der Befragung waren:
• Beschwerden traten häufiger auf bei älteren Frauen und bei einem größeren Geburtsgewicht der Kinder.
• Über sexuelle Beschwerden und auch Schmerzen beim Geschlechtsverkehr wurde häufiger berichtet, wenn eine Geburtszange eingesetzt worden war (am seltensten nach Kaiserschnitt).

Dass eine Kaiserschnitt-Geburt deutlich seltener zu langfristigen gesundheitlichen Beschwerden führt - auch im Vergleich zur "normalen" Geburt - und erst recht zu einer Geburt mit Einsatz von Instrumenten, wird von den Wissenschaftlern **nicht** als Empfehlung verstanden: "Zwar haben Frauen, die per Kaiserschnitt entbunden haben, weniger jene Art von Beschwerden, wie sie in unserer Studie erfasst wurden.

Andererseits treten dort jedoch andere Probleme auf, die die Lebensqualität beeinträchtigen, etwa durch Adhäsionen (Verwachsungen oder Verklebungen von Organabschnitten oder Geweben) oder durch Wundinfektionen." Sie weisen zugleich darauf hin, dass die Ergebnisse der Studie für die medizinische Versorgung von Frauen nach der Geburt eine Reihe von Fragen aufwerfen, aber auch Anforderungen zur **Verbesserung der aktuellen Versorgungsqualität** mit sich bringen (nähere Info: www.forum-gesundheitspolitik.de/dossier/index609.htm).

* * *

Revolution in der Rehabilitation:

Gipsbein ade, Vakuumschiene hilft

Der unbequeme Gips ist Vergangenheit. Dank Vakuum-Technik, die jetzt auch von der (deutschen) Krankenkasse gezahlt wird. Bei Knochen- und Knöchelbrüchen und Sehnenverletzungen wird statt Gips eine Vakuumschiene angelegt. Einfach zu handhaben, sicher und bequem. Das VACO©ped-System (Fa. OPED, Oberbayern, www.oped.de) hat sich so gut bewährt, dass es den "Einfach-Genial-Preis" des Mitteldeutschen Rundfunks gewonnen hat. Vizekanzler Franz Müntefering wurde damit ebenso behandelt wie weitere Prominente und Sportler.

Das System ist so einfach wie genial. Um das verletzte Bein wird ein Vakuumkissen gelegt. Entzieht man durch ein Ventil die Luft, so schmiegt es sich konturgetreu an das verletzte Bein und erstarrt. Ein Kunststoffgitter stabilisiert von außen. Fertig. Das System garantiert Stabilität und die einfache Kontrolle der Wundheilung. Denn es ist schnell zu öffnen und leicht zu schließen. Es kann direkt nach einer Operation angelegt werden und begleitet den Patienten bis hin zum Gehen ohne Krücken. Denn ein zusätzliches Gelenk am Knöchel ermöglicht Bewegung und das macht schnell wieder mobil.

Und die Umwelt freut sich auch: Der VACO©ped ist kein Wegwerfprodukt, sondern wird nach jedem Einsatz von der Herstellerfirma gereinigt und gepflegt und kann so mehrfach verwendet werden.

OPED entwickelt orthopädische Rehabilitationsprodukte für Gelenksverletzungen, Bänderschäden und Frakturen. Leicht handhabbare Produkte sollen die Mobilität des Patienten fördern. Die Spezialfirma beliefert derzeit rund 1.200 Krankenhäuser, Kliniken und Sanitätshäuser. Pro Jahr werden ca. 20.000 Patienten mit der Vakuum-Schiene bei Knochenbrüchen oder Sehnenrissen versorgt, VACO®ped ist damit Marktführer in Deutschland.

* * *

Neuer Schnelltest verbessert Prophylaxe:

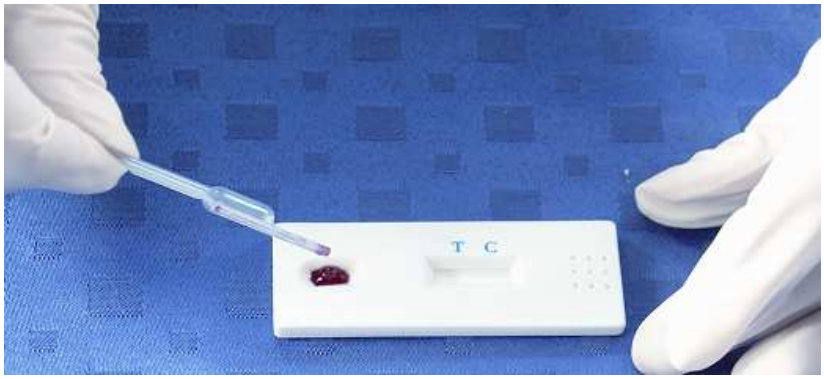
Zu viele unnötige Tetanus-Impfungen

Die Frage „Sind Sie gegen Tetanus geimpft?“ stellen Ärzte Tag für Tag tausenden Verletzten, die in Arztordinationen, Unfallambulanzen und Spitälern behandelt werden. Viele Patient/innen haben aber keinen Impfpass dabei und wissen auch gar nicht, ob oder wann sie zuletzt gegen Tetanus geimpft wurden. Daher wurden sie in solchen Fällen bisher stets prophylaktisch geimpft. In Summe oft zu häufig, denn: Wird zu häufig geimpft, kommt es „oft zu starken Impfreaktionen, die lokal sehr unangenehm sein können“ (Prof. Kollaritsch) ...

Mit einem einfachen Test können Ärzte jetzt zuverlässig feststellen, ob bei einem Verletzten ein Impfschutz gegen Tetanus (Wundstarrkrampf) besteht. Somit müssen Verletzte nicht mehr unnötig prophylaktisch geimpft werden. Fällt der Test positiv aus, kann davon ausgegangen werden, dass der Impfschutz noch weitere fünf Jahre anhalten wird.

Gemäß dem Österreichischen Impfplan wird die Grundimmunisierung in Form einer Sechsfachimpfung (Tetanus, Diphterie, Hämophilus, Polio, Hepatitis B und Pertussis) bereits im Säuglingsalter empfohlen. Die erste Auffrischung des Impfschutzes ist nach sechs Jahren fällig, weitere Auffrischungen in Form von Vierfachimpfungen (Tetanus, Diphterie, Polio, Pertussis) erfolgen bis zum 55. Lebensjahr in zehnjährigen, danach in fünfjährigen Abständen.

Dank dieser Impfpolitik liegt die Durchimpfungsrate bei Kindern und Jugendlichen bis zum 25. Lebensjahr in Österreich bei ca. 95%. Danach nimmt sie auf Grund der zunehmenden Sorglosigkeit der Bevölkerung stetig ab und liegt bei älteren Erwachsenen nur bei 50%. Je älter die Patient/innen sind, umso schlechter ist ihr Impfschutz!



Tetanus ist weltweit die am häufigsten tödlich verlaufende Infektionskrankheit. Der mit einem einzigen Blutstropfen durchführbare Test mit dem Tetanus Quick Stick benötigt kein Labor. Er revolutioniert derzeit europaweit die Impfpraxis und wird vom bekannten Impf-Spezialisten Univ.-Prof. Dr. Herwig Kollaritsch als vorbildlich bezeichnet. Der Test ist seit kurzem in Österreich im Einsatz (Nähere Infos unter: www.reisemed.at oder unter: www.medlance.com).

* * *

Aktionsschluss naht – bestellen Sie jetzt:

LAZARUS-Leser/innen-Service - bereits mehr als 3.700 CD an Sie versandt:

Kostenlose Sprach-CD
für Tschechisch, Ungarisch, Slowakisch

Sie wollen nebenbei etwas gutnachbarschaftliches Ungarisch, Slowakisch oder Tschechisch für den privaten und beruflichen Alltag, für Einkaufsfahrten und Urlaub lernen? Dank großzügiger Bereitstellung durch die NÖ. Landesakademie kann LAZARUS Ihnen interaktive Lern-CD dieser Sprachen **kostenlos** anbieten!

Gerne nehmen wir Ihre Einzel- oder Sammelbestellung **gegen Übernahme der Postzustellgebühr** durch den Empfänger entgegen. Bitte mailen Sie uns Ihren Bestellwunsch an: **sprachen-cd@lazarus.at**, das Paket wird Ihnen an die gewünschte Dienst- oder Privat-Adresse zugesandt.

Machen Sie JETZT ausgiebig von diesem einmaligen Angebot Gebrauch – denn **interkulturelle Pflegekompetenz** bedeutet mehr als bloß Englischunterricht..!

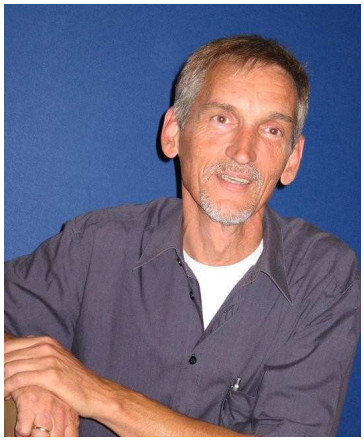
Gesundheit im Internet:

Kostenlose Videos

Die vor Weihnachten 2006 unter dem Motto „Wissen teilen – Wege finden“ gestartete Webseite **www.baldgesund.de** (LAZARUS berichtete) stößt auf immer stärkere positive Resonanz. Aktuell bietet die Website Zugang zu mehr als einhundert Videos und zahllosen informativen Textbeiträgen in zwanzig Feldern von Alternative Medizin bis Zähne – kostenfrei zur Ansicht für alle Besucher/innen. Die Redaktion hat die drei- bis fünfminütigen Spots in akribischer Arbeit aus den Gesundheitsredaktionen verschiedener Sender ausgewählt und spart den Besucher/innen damit viel Zeit.

Interesse an Therapiemöglichkeiten bei Rückenschmerzen, Migräne, Aids, Herzinfarkt, Sportverletzungen oder....? Insgesamt zwanzig Krankheits- bzw. Gesundheitsfelder mit ausführlichen Beiträgen zur kostenlosen Nutzung für alle. Redaktionelle Beiträge, Buchbesprechungen, Berichte zu kulturellen Veranstaltungen, eine Kolumne mit bissigen Glossen, Spiele und ein Diskussionsforum tragen ihren Anteil zum Gesamtbild bei. **LAZARUS-Tipp: Einfach mal reinschauen!**

* * *



Eine x´unde, erfüllte Arbeitswoche wünscht Ihnen

LAZARUS®

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at
PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at